

Ausgabe

25 / Feb. 2016

**parteiisch - für Tamm
und seine Bürger -
frech - kreativ - of-
fensiv**



SPD
Ortsverein
Tamm

Der Kommentar im Hammel:

Das Flüchtlingsthema lässt uns nicht los. Nicht vor dem Fernsehen und auch nicht direkt vor Ort. Kein Tag vergeht ohne Meldungen über die Flucht und das Leid der Flüchtlinge. Und kaum ein Tag vergeht ohne Meldungen über den Umgang mit den Flüchtlingen in Deutschland. Dabei sind es nicht nur die Parolen von Rassistinnen wie „Weg mit dem Pack!“, die betroffen machen, sondern ebenso Aussagen und Meinungen von Arbeitskollegen, Freunden und Nachbarn. Sicherlich steht hinter vielen Aussagen eine große Unsicherheit, wie alles gemeistert werden soll und Ängste, was dies für die Zukunft bedeuten könnte.

Nein, wir verstehen die Angst nicht. Wir versuchen zuzuhören, zu verstehen. Wir verstehen, dass das Thema die Leute umtreibt. Uns treibt es auch um. Wir sehen Bilder von langen Flüchtlingszügen, von Menschen hinter geschlossenen Grenzen, von übervollen Zeltstädten und Bettenlagern in Turnhallen. Was wir nicht verstehen, ist die Angst vor einem Zusammenbruch der öffentlichen Kassen oder vor dem Verlust der bürgerlichen Existenz. Wir haben in Deutschland teilweise unendlichen Reichtum – es kommt nur darauf an, die Lasten gerecht zu verteilen! Es sind sicherlich nicht die Flüchtlinge, die die Armen immer ärmer und die Reichen immer reicher machen.

Natürlich kostet die Unterbringung von Flüchtlingen zunächst einmal Geld. Der bürgerliche Wohlstand der Deutschen ist auch durch 1 Mio. Flüchtlinge im Kern nicht bedroht. Nicht auf die staatlichen Etats und schon gar nicht auf die deutsche Volkswirtschaft insgesamt wird das katastrophale Auswirkungen haben.

Natürlich muss das Geld irgendwo herkommen, deshalb wird ja so laut gejammert. Europäische Union, Bund, Länder und Kommunen streiten sich um die Verteilung von Geldern. Möglicherweise wird am Ende sogar die Sanierung einer Schule warten müssen oder die Verschönerungsmaßnahmen in unseren Innenstädten. Es

ist viel zu tun: Wohnungen, Unterbringungsmöglichkeiten, Grundstücke für den Bau von Flüchtlingsunterkünften müssen beschafft werden, wahrscheinlich auch Gesetze geändert und Verfahren beschleunigt werden. Aber das sind praktische Probleme. Wenn eine hocheffiziente Verwaltung wie die deutsche genug politischen Druck und Spielraum bekommt, dann löst sie die.

Warum also diese Panikstimmung? Ist es die Angst vor einer möglichen gesellschaftlichen Destabilisierung? Als vor der Sommerpause in einer Umfrage die Deutschen zum Flüchtlingsthema befragt wurden, sagten viele, sie fürchteten, Konflikte aus den Heimatregionen der Flüchtlinge könnten nach Deutschland überschwappen. Nach den völlig unerträglichen Silvesterfällen hat sich die Stimmung noch einmal deutlich verschärft. Man sollte dabei aber nicht übersehen, dass es sich bei den Tätern um eine verschwindend kleine Minderheit unter den Flüchtlingen handelt und dass es Gewalt gegen Frauen in Deutschland nicht erst seit Silvester 2016 gibt.

Aber vielleicht sollten sich die Deutschen mehr vor sich selbst fürchten. Angesichts der Verdopplung von Straftaten aus dem rechten Spektrum machen uns grölende Neonazis, Brandstifter und Hetzer mehr Angst, als die zu uns kommenden Flüchtlinge, die in ihrer überwiegenden Mehrheit Gewalt ablehnen und gerade vor dieser Gewalt geflüchtet sind. Dies soll die Silvesterfälle nicht relativieren. Gewalt und Übergriffe, egal von welcher Seite, sind in jedem Fall nicht zu akzeptieren!

Wir haben die Pflicht, die Flüchtlinge menschlich und rechtsstaatlich zu behandeln und sie zu schützen - auch ‚Wirtschaftsflüchtlinge‘. Allerdings sollten Wirtschaftsflüchtlinge nach einem beschleunigten Asylverfahren unser Land bald wieder verlassen. Noch wichtiger, aber auch schwieriger, wird sein, die Fluchtursachen anzugehen. Doch nur eine Bekämpfung der Fluchtursachen wird letztendlich zu einer dauerhaften und wirkungsvollen Reduzierung der Flucht führen können. Scheinbar einfache Lösungen mögen at-

traktiv erscheinen, sie werden nur leider nicht funktionieren.

Es wird nicht immer einfach sein, die Herausforderungen sind gewaltig und sicherlich wird sich unsere Gesellschaft auch verändern. Aber diese Veränderung können wir gestalten.

SPD Ortsverein Tamm

Bewegung in der Verkehrsberuhigung

Im November 2015 hat der Gemeinderat beschlossen, einige Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorzunehmen: z. B. einen teilweisen Rückbau der Hauptstraße und Friedrichstraße, punktuelle Anbringung von Pollern zur Verhinderung des Ausweichens auf Gehwege und Installation mindestens eines stationären Radarmessgerätes vor dem Rathaus. Der Ausweitung eines verkehrsberuhigten Bereichs mit Schrittgeschwindigkeit vom Kreisverkehr am Bahnhof bis zur Paulinenstraße hatte die SPD-Fraktion zugestimmt. Leider gab es hierfür im Gemeinderat keine Mehrheit.

Schon seit Ende der 90er Jahre hat die Verkehrs AG der Tammer Kindergärten auf die Probleme, die durch abgesenkte Bordsteine und eine zum Durchgangsverkehr einladende Ortsdurchfahrt entstehen, hingewiesen. Im Rahmen der Planung für die verschiedenen Bauabschnitte in der Hauptstraße wurden zahlreiche Vorschläge gemacht. Die SPD-Fraktion hatte diese stets unterstützt. Allein, es waren damals keine Mehrheiten dafür zu gewinnen. Dabei verblüfft jetzt besonders, dass die jüngst beschlossenen Maßnahmen den Lösungsvorschlägen der Verkehrs AG ähneln oder sogar identisch sind.

Die Bürgerbeteiligung zum Thema Verkehr im Jahr 2011 befasste sich nochmals vehement mit der Verkehrssituation in Tamm. Den Wahrnehmungen von Bürgern, die täglich im Ort unterwegs sind und eigentlich eine gute Bewer-

tung abgeben können, wurde keine Bedeutung zugemessen. Stattdessen wurden ständig verschiedene Verkehrsbefragungen und -zählungen in Auftrag gegeben und durchgeführt. Trotz mehrfacher Anmahnung durch den Gemeinderat entwickelte sich daraus keine Verkehrskonzeption.

Bürgermeister und Gemeinderäte wechselten. Die Angelegenheit wollte sich einfach nicht in Luft auflösen. Das alte Sprichwort: „Wasch mich, aber mach mir den Pelz nicht nass“ hielt sich aber hartnäckig in den Köpfen mancher Ratsmitglieder. Wer eine ungehinderte Durchfahrt für sich selbst wünscht, wird auch andere Autofahrer nicht an der Nutzung der Straßen hindern können. Umgekehrt bedeutet eine Verkehrsberuhigung zur Verminderung des Durchgangsverkehrs auch gewisse Unannehmlichkeiten für sich selbst.

Die Mehrheit im Gemeinderat musste nun der Tatsache ins Auge sehen, dass es keine Regelung zur Verkehrsberuhigung gibt, ohne Änderungen der bisherigen Gewohnheiten in Kauf zu nehmen.

Zu einer gelungenen Verkehrsberuhigung müsste unserer Meinung nach auch ein Lkw-Durchfahrtsverbot und eine Ausweitung der 30er Zonen für den Durchgangsverkehr, wie andernorts zahlreich praktiziert, gehören. Aber die Mautstelle für Lkw im Ort trägt nicht dazu bei, den Schwerlastverkehr aus Tamm zu verbannen. Vielmehr entstehen dadurch sogar Behinderungen des

Verkehrs und gefährliche Situationen, weil die Mautkunden ihre Fahrzeuge einfach auf der Straße parken, während sie die Mautbuchung vornehmen.

Die Porsche Quelle sprudelt nicht mehr

Was bedeutet der Abgas-Skandal bei VW für Tamm?

Da Volkswagen die Gewerbesteuer für alle Standorte und Konzernfirmen einheitlich abführt und die Anteile auf die einzelnen Standortkommunen nach Mitarbeiterzahl verteilt werden, betreffen die Folgen des VW-Skandals um frisierte Abgaswerte auch die Orte in Baden-Württemberg, die Porsche (oder andere VW-Firmen) zu ihren Gewerbesteuerzahlern zählen. Kein Geheimnis ist es, dass Porsche bisher zu den Top-Gewerbesteuerzahlern in Tamm gehört. Seit 2004 hat Porsche einen Standort im gemeinsamen Gewerbegebiet Laiern. Mit Porsche kam der finanzielle Aufschwung für Tamm. Ohne Porsche hätte sich Tamm in den letzten Jahren viele Investitionen nicht leisten können.

In Weissach kündigt der dortige Bürgermeister Daniel Töpfer bereits einen Sparkurs an. In Hemmingen rechnet man sogar mit Steuereinnahmen die „gegen Null“ gehen. Auch in Tamm wird mit deutlich sinkenden Einnahmen gerechnet. In den Haushalt wurden bereits Gelder für eventuelle Rückzahlungen eingestellt. Konkrete Zahlen kann bisher aber

noch niemand nennen.

Es muss aber jedem klar sein, dass die Haushaltsplanung für 2016 ff. auf den Prüfstand muss und kritisch beleuchtet werden sollte. Und dies bedeutet auch nicht nur die Investitionen genau zu beleuchten, sondern auch die Folgekosten von Einrichtungen in die Überprüfung einzubeziehen.

Letztendlich werden die zu erwartenden Steuerausfälle erhebliche Anstrengungen von Verwaltung sowie vom Tammer Gemeinderat verlangen, durch eine gute und vorausschauende Finanzplanung sowie eine konsequente Priorisierung der Aufgaben und eine verantwortliche Sparpolitik gut durch die kommenden Jahre zu bringen. Der Zwang zum Sparen darf dabei aber nicht so weit gehen, dass sozial verantwortliches Handeln und kommunalpolitisches Gestalten auf der Strecke bleiben; Sparen darf nicht zum Selbstzweck geraten.

Radwegenetz Tamm

Wer mit dem Fahrrad in und um Tamm unterwegs ist, muss feststellen, dass es um die Radwege in Tamm nicht gut bestellt ist. So kommt man auf Radwegen von Bissingen oder Ludwigsburg gut an den Ortsrand, sieht sich dort aber abrupt vor dem Ende des Radweges. Die Straßen aber, denen entlang die Radwege führen, werden nicht weniger befahren als vor dem Ortsschild, so dass das Durchfahren des Ortes eher unangenehm ist. Auch wer z.B. mit dem Fahrrad ins Breunigerland gelangen will, kann dies nicht auf Radwegen schaffen. Insbesondere vom Ortskern aus ist der Weg über die Bahnbrücke und entlang der L1133 sehr unattraktiv.

In der Gemeinderatssitzung vom 28.09.2015 wurde nun beschlossen, den Radweg entlang der L1133 in das Radwegekonzept des Landkreises Ludwigsburg aufzunehmen. Dem vorausgegangen war ein Besuch des Landtagsabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden der SPD Claus Schmiedel, bei dem das Thema im Rahmen aktueller Verkehrsthemen in Tamm angesprochen wurde. Auch dank seines Einsatzes kam die Radwegeplanung ins Rollen. Um Fördermittel zu beantragen, muss das Radwegekonzept in das Radverkehrskon-

13. Tammer Frauenfrühstück

Armu♀ ist weiblich

Mit **Anette Sauer** (Gewerkschaftssekretärin im ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg, zuständig für den Bereich Finanzdienstleistung, Frauen- und Gleichstellungspolitik)

Kostenbeitrag: 7,50 Euro

Wir bitten um **Voranmeldung** bei Karin Waldmann
Tel. (07141) 60 41 62; E-Mail waldmann.karin@t-online.de

Tamm
SPD

8. März 2016, 10 Uhr
Internationaler Frauentag
Jugendhaus Tamm

zept des Landkreises Ludwigsburg aufgenommen werden. Zunächst soll der Streckenabschnitt entlang der L1133 geplant und umgesetzt werden, also von der Ortsmitte aus kommend ab der Bahnbrücke bis zum Breuningerland bzw. zum Anschluss an die vorhandenen Radwege entlang der B27. Später soll in einem weiteren Schritt der Abschnitt von der Ortsmitte Richtung Bissingen einen Radweg erhalten.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 13. März 2016 ist es soweit: Die Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg wählen ihr Parlament und stellen damit die Weichen für die künftige Regierungskoalition. Die Landtagswahl 2016 ist dabei aber vor allem eine Richtungsentscheidung für unser Land Baden-Württemberg zwischen Zukunft und Vergangenheit.

Nach fast 60 Jahren CDU-Regierung hat die grün-rote Landesregierung seit der letzten Landtagswahl im Jahr 2011 deutlich gemacht, dass ein politischer Wechsel, neue Ideen und ein neuer Politikstil notwendig waren. In fünf Jahren erfolgreicher Regierungsverantwortung haben wir ein gutes Land noch besser gemacht. Wir haben vieles angepackt und erreicht: von dringend überfälligen Reformen, um unser Bildungssystem zukunftsfähig und gerechter zu machen über eine Polizeireform, um mehr Polizisten auf die Straße zu bringen bis hin zu Investitionen in die wirtschaftliche Zukunft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land. All das steht am 13. März auf dem Spiel.

Ich bin überzeugt: Eine Richtungsent-

scheidung für die Zukunft ist nur mit der SPD möglich. Dies sollte gelingen, denn noch nie stand unser Land so gut da, noch nie ging es so vielen Menschen so gut.

Ich würde mich freuen, Sie bei den Veranstaltungen und Standaktionen im Wahlkreis Ludwigsburg begrüßen zu dürfen (Nähere Informationen sind auf meiner Homepage <http://www.claus-schmiedel.de> zu finden).

Mit freundlichen Grüßen,

Claus Schmiedel MdL
SPD-Landtagskandidat WK Ludwigsburg

Viel Neues an den Schulen

Die Schulen in Tamm machen seit einiger Zeit große Veränderungen durch. So sind beide Grundschulen seit dem Schuljahr 2015/2016 offene Ganztageschulen. Das bedeutet, dass Kinder zur Ganztageschule angemeldet werden können, aber nicht müssen. Diejenigen Kinder, die für den Ganztags angemeldet sind, haben Schule von 8 Uhr bis 15 Uhr. Beide Grundschulen haben hierfür Konzepte erarbeitet und gewährleisten gute pädagogische Arbeit. Die Gemeinde steht für die Zeiten ein, in denen die Betreuungszeit nicht von den Lehrern übernommen wird, über Mittag, beim Mittagessen und an den Tagen, an denen kein Nachmittagsunterricht stattfindet für die Kinder, die nicht in eine der vielen AGs gehen.

Im kommenden Schuljahr 2016/2017 wird auch die Realschule als offene Ganztageschule starten, zunächst mit den Klassenstufen 5 und 6. Auch hier werden Eltern die Wahlmöglichkeit haben, ob sie ihre Kinder im Ganztags anmelden möchten oder nicht.

Auf der Hohenstange befindet sich die für den Ganztagesbetrieb notwendige Mensa im Bau und wird hoffentlich bald fertig gestellt. Im Schulzentrum in der Maystraße ist eine Mensa auch dringend nötig. Schon jetzt essen in der provisorischen Essensausgabe 160 Kinder innerhalb von 60 Minuten in drei Schichten. Wenn auch noch mehr Realschüler als zurzeit dazu kommen, wird dies kaum zu bewältigen sein. Die geplante Mensa an diesem Standort muss also so schnell wie möglich

realisiert werden.

All diese Neuerungen und Weiterentwicklungen können nur dann gut gelingen, wenn Schulen, Kommune und Eltern an einem Strang ziehen. Konkurrenzkampf und Neid führen nur zu einem schlechtem Klima, in dem die Schullandschaft in Tamm nicht gedeihen kann. Gerade auch vor diesem Hintergrund ist es zu begrüßen, dass der Gesamtelternbeirat aller Tammer Schulen seit Oktober 2015 eine Geschäftsordnung hat und die Zusammenarbeit der Elternvertreter regelmäßig stattfindet.

Die Gemeinde beteiligt sich an der Ganztageschule, in dem sie Personal und Räume (größtenteils der ehemaligen Horte) auch während der Schulzeit zur Verfügung stellt, und auch die Betreuung während der Mittagspause und das Essen sind Gemeindefache. Über die Ganztageschule hinaus bietet sie die Möglichkeit einer ergänzenden kommunalen Betreuung (EKB) an, in deren Rahmen Kinder von 7-15 Uhr oder von 7-17 Uhr betreut werden können, also vor und nach den Schulzeiten. Hier wäre allerdings eine größere Flexibilität wünschenswert, z.B. eine tageweise Buchung der Betreuungszeiten oder die Möglichkeit, nur morgens oder nur freitags nachmittags zu buchen. Dies gilt auch für die Kitas in Tamm, in denen eine Flexibilität in den buchbaren Betreuungszeiten ebenso wenig gegeben ist. In anderen Kommunen ist z.B. eine tageweise Anmeldung möglich, hier hat Tamm noch Nachholbedarf.

12. Tammer Binokelturnier



Fr., 4. März 2016, 19 Uhr
Teilnahmebeitrag 5 Euro

Um Voranmeldung bei Gerhard Jüttner, Tel. (07141) 60 55 83, E-Mail gerhard@juettner.name wird gebeten

Restaurant
Egelsee
Tamm

Mit uns für Tamm

SPD

Entschuldigung, liebe Pendler

Nein, wir wollen Ihnen nicht noch mehr Ihrer wertvollen Zeit stehlen, die Sie ohnehin auf irgendwelchen Bahnsteigen verbringen, weil eine S-Bahn mal wieder nicht pünktlich oder gar nicht gefahren ist. Es soll an dieser Stelle auch nicht um demokratische Entscheidungsprozesse in der Vergangenheit gehen, die unseren Nahverkehr betrafen. Tatsache ist aber: Tamm's Pendler leiden. Fast kein Tag vergeht, an dem es nicht zu Zugausfällen und Verspätungen in teils erheblichem Ausmaß kommt.

Wenn am Wochenende mal gar keine S-Bahn in Tamm hält, weil die Gleise erneuert werden müssen oder Ähnliches, wird dies langfristig angekündigt, und man kann sich im Voraus darauf einstellen. Problematischer sind Streckensperrungen wegen Polizei- oder Notarzteinräumungen. Der Bahn kann man dafür keine Schuld geben, Zugausfälle sind dann

unausweichlich. Dramatisch wird jedoch in letzter Zeit die zunehmende Zahl an Zugausfällen und Verspätungen aus technischen Gründen. Ob Probleme an den Triebwagen, Stellwerkprobleme, Weichenstörungen, Signalstörungen oder eine Kombination aus mehreren Störungen, Tamm's Pendler werden jedes Mal auf eine harte Probe gestellt.

Wie sieht eigentlich das Krisenmanagement der Bahn bei Streckensperrungen und damit verbundenen kompletten Zugausfällen aus? Gibt es für den Bahnfahrer Alternativen zum Schienenverkehr, die von der Bahn bereitgestellt werden? Ab wie viel Minuten Zugausfall wird ein Schienenersatzverkehr bereitgestellt? Es kann doch nicht sein, dass man sich als Bahnfahrer bei einer Streckensperrung auf Taxi, Abholservice oder Mitfahrgelegenheit verlassen muss! Bei der vorhandenen Häufung von Streckensperrungen und technischen Defekten sollte die Bahn zumindest einen Plan haben, der so etwas wie Krisenmanagement erkennen lässt. Zu beobachten ist, dass man die Pendler ganz einfach warten lässt bis die Strecke wieder frei ist.

Die Bahn redet sich heraus. Es sei finanziell nicht machbar, einen Schienenersatzverkehr quasi dauerhaft in Bereitschaft zu halten. Es gibt in Tamm für Pendler aber auch keine reelle Alternative zur S-Bahn. Wäre es vielleicht sogar sinnvoll, Tamm wieder an eine Buslinie anzuschließen? Den Weg über das Breuningerland nach Ludwigsburg gibt es ja bereits. Um der zunehmenden Zahl an Personunfällen entgegenzutreten, sollte man sich überlegen, ob der Zugang zu den Gleisen erschwert werden könnte. Beispielsweise ist immer wieder zu beobachten wie Passanten die Gleise aus Richtung Ludwigsburger Straße überqueren, um so auf den Bahnsteig zu gelangen.

Bis wir den neuen Durchgangsbahnhof in Stuttgart haben, wird

noch sehr viel Zeit vergehen. Die Nahverkehrsproblematik wird jedoch immer dramatischer. Gerade die S-Bahn als Alternative zum Auto sollte aus Umweltschutzgründen gestärkt werden. Auch der drohende Verkehrsinfarkt in und um Stuttgart macht öffentlichen Nahverkehr unverzichtbar. Umso trauriger, dass der nicht besser funktioniert und trotzdem zu den teuersten deutschlandweit gehört.

Darüber ärgert sich der Hammel

Der Pflasterbelag vor dem Rathaus wurde 2004 in einer Gemeinderatssitzung beschlossen. Dabei wurde offengelassen, ob wirklich verkehrsberuhigende Maßnahmen nachgeschoben werden. Dies hätte man lieber zeitnah entscheiden und sich die zahlreichen Ausbesserungsarbeiten an dieser Stelle ersparen können. Durch schwere Fahrzeuge wurde der für den normalen Verkehr ungeeignete Belag in Mitleidenschaft gezogen. Als echtes Ärgernis müssen Bürger feststellen, dass der Belag ständig nachgebessert werden muss.

Noachfroagt:

„Was hosch denn do drbei?“ - „Dees isch a Veschbr!“

„Warom, goht's so weid ford?“ - „Noi, bloß noch Lombaburg.“



„Fier was brauchsch no a Veschber?“
„Bei denne ganze Veschbädonga woisch doch nia, wia lang de brauchsch.“

Impressum: Der Rote Hammel ist die Ortsvereinszeitung der Tammer SPD. Er wird an alle Tammer Haushalte verteilt. Erscheinungsweise: 2-mal pro Jahr Die Tammer SPD erreichen Sie im Internet unter www.spd-tamm.de oder per e-mail an vorstand@spd-tamm.de.

Redaktion: Sonja Hanselmann-Jüttner, Gerhard Jüttner, Harald Konnerth, Maya Stockmeier, Karin Waldmann

V.i.S.d.P.: Gerhard Jüttner, Schorndorfer Weg 36, 71732 Tamm, Tel. 60 55 83

Spenden für den Roten Hammel nehmen wir gerne entgegen (bitte bargeldlos!): IBAN 24 6045 0050 0000 0959 36. Der Rote Hammel wird aus Kleinspenden finanziert.

Druck: Druckerei Justizvollzugsanstalt Heimsheim

Für Sie...

... im Gemeinderat:

Sonja Hanselmann-Jüttner

Schorndorfer Weg 36

Tel. 60 55 83

e-mail sonja@juettner.de

Esther Krain

e-mail estheraloneathome@web.de

Alexander Maier

Waiblinger Weg 15

Tel. 601408

... im Kreistag:

Gerhard Jüttner

Schorndorfer Weg 36

Tel. 60 55 83

e-mail gerhard@juettner.name

... im Landtag:

Claus Schmiedel

Bärenstraße 8

71638 Ludwigsburg

Tel. (07141) 956488-0

e-mail claus.schmiedel@spd.landtag-bw.de

... im SPD-Ortsverein: **aktiv**

Gerhard Jüttner

Schorndorfer Weg 36

Tel. 60 55 83

e-mail gerhard@juettner.name

Peter Schwenzer

Calwer Straße 21

Tel. 5 53 29

Karin Waldmann

Jakobstraße 18

Tel 60 41 62

e-mail waldmann.karin@t-online.de